



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

Der Grosse Rat Basel-Stadt hat die Weichen in Richtung Gleichstellung von LGBTI*-Personen im Kanton gestellt. Mit einem «Ja» von 74 Stimmen gegen 14 «Nein» Stimmen und einer Enthaltung bekennt Basel Farbe zu den LGBTI*-Anliegen und überweist die das Forderungspaket am 15. November 2017 als Anzug an die Regierung. Ausführungen, Abstimmungsergebnisse und Korrespondenzen sind aufrufbar unter: www.create-equality.ch

Am 28. Dezember 2017 wendete sich Create Equality federführend für die regionalen und nationalen LGBTI*-Organisationen und Akteur*innen an Regierungsratspräsidentin Elisabeth Ackermann: «Es stellt sich nun den Organisationen und Akteur*innen die Frage, wie die Schritte der Regierung für die nächsten zwei Jahre aussehen werden und wie sie an diesem Prozess partizipieren können?».

Als Antwort auf eben dieses Schreiben folgte eine offizielle Einladung der Fachstelle für Gleichstellung von Frauen und Männern Basel-Stadt zu einem Treffen mit den regionalen und nationalen LGBTI*-Organisationen und Akteur*innen.

Hinsichtlich der Einladung haben die Partizipierenden an einem runden Tisch gemeinsam beschlossen ein Papier zu erarbeiten, welches Angebote und Bedürfnisse der Gruppierungen abbilden soll.

Das Kollektiv rund um Create Equality dankt allen Beteiligten, welche am ersten runden Tisch LGBTI* Region Basel teilgenommen haben. Die gemeinsam erarbeiteten Handlungsfelder sind direkt in das Formular eingeflossen als Resultat des Austauschs.

Das vorliegende Dokument wird regelmässig aktualisiert und ist keine abschliessende Übersicht über Organisationen und Gruppen mit ihrem spezifischen Angebot.

Auflistung der aufgeführten Organisationen und Projekte

habs queer basel, Postfach 1519 4001 Basel, vorstand@habs.ch

GayBasel, Postfach 4005 Basel, johannes@gaybasel.ch

Anyway, Postfach 1519 4001 Basel, info@anyway.ch

Create Equality, Basel, info@create-equality.ch

AHbB, Basel, info@ahbb.ch

Schweizer Dachverband der Schwulen und bi Männer, Postfach 3001 Bern, office@pinkcros.ch*


Transgender Network Switzerland, Postfach 8000 Zürich, info@transgender-network.ch

Dachverband Regenbogenfamilien, Meierwis 35 8606 Greifensee, info@regenbogenfamilien.ch



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|---|
| Organisation |  habs queer basel |
| Beschrieb Angebot / Leistung | <p>habs queer basel wurde 1972 als schwulenpolitische Organisation unter dem Namen «Homosexuelle Arbeitsgruppen Basel» gegründet. Dafür steht das Akronym habs in unserem Namen. Seit 1972 hat sich die klar abgegrenzte schwule/lesbische Szene unter dem Einfluss des aktuellen Gender-Verständnisses zur bunten Community sexueller und geschlechtlicher Identitäten gewandelt. Seit April 2017 steht unser Name «habs queer basel» für gleichberechtigte Vielfalt und für unsere Tradition als Gesellschaftspolitische Organisation.</p> <p>habs queer basel betreibt zurzeit sechs Arbeitsgruppen: Die Gruppen «<i>Bisexuelle</i>», «<i>schwulen Väter</i>» und der «<i>Basel Trans Treff</i>» bieten Hilfe zur Selbsthilfe. Betreibt 1x wöchentlich die «<i>ZischBar</i>», ein wichtiger Treffpunkt für LGBT+ in Basel. Das «<i>habs-Beratungstelefon</i>» hilft bei Fragen rund um Homosexualität, Coming-Out, bei homophober Gewalt und weiteren Themen aus dem LGBT+ Spektrum. Jeden Mittwoch von 19–21 Uhr. Das habs-Beratungstelefon leistet Mittwochs auch die Beratung an der schweizweiten (LGBT+ Helpline)</p> <p>habs queer basel unterstützte die Gründung der <i>Jugendgruppe «anyway»</i>, trägt diese Gruppe als Verein und unterstützt anyway durch finanzielle Beiträge.</p> |
| Finanzierung | <p>habs queer basel finanziert sich hauptsächlich durch die Beiträge ihrer Mitglieder.</p> |
| Kontakt | <p>- Öffentlich sichtbar: info@habs.ch - Bitte nur intern: vorstand@habs.ch</p> <p>habs queer basel Postfach 1519 CH-4001 Basel</p> <p>Kontaktpersonen: - Thomas Huber Thomas.Huber@habs.ch - Sandra Brogli Sandra.Brogli@habs.ch</p> |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
 betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
 Orientierung
 PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|--|
| Kind, Kindheit, Jugend | Jugendarbeit anerkennen und fördern |
| Bildung | Schularbeit LGBT* fördern und gesetzliche Grundlage schaffen. - LGBT* wird im Lehrplan thematisiert. |
| Gesundheit | Aufklärung und Prävention ZB in Bezug auf HIV und STI |
| Alter & Pflege | Bedürfnisse von LGBT* Menschen berücksichtigen. - PinkCare - Spitex für LGBT* und ähnliches unterstützen/fördern. - Bedürfnisse von LGBT* in Pflegesituationen berücksichtigen. |
| Kultur | |
| Verwaltung / Kanton | - Antidiskriminierungsgesetz: Kantonal und Eidgenössisch. - Akzeptanz für LGBT* in der Integrationsarbeit mit Menschen aus fremden (homophoben) Kulturen einschliessen. - Unterstützung bzw. finanzielle Unterstützung von LGBT*-Organisationen. |
| Andere | |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation | anyway Basler Jugendtreff für queere Jugendliche. Zielgruppe: Lesben, Schwule, Bisexuelle, Trans*, Intersexuelle, Asexuelle, Pansexuelle, Questioning + zwischen 15 und 25 Jahren. |
| Beschrieb Angebot / Leistung | anyway Basel bietet seit 2011 einen geschützten Raum für queere Jugendliche, um Freundschaften zu knüpfen, Spass zu haben und sich frei und geschützt über Sexualität, Identität, Stereotypen, Coming-Out, homo- oder transfeindliche Erfahrungen und vieles mehr auszutauschen. Anyway-Leiter_innen haben Coming-Out-Erfahrung und bieten vertrauliche Einzelgespräche auf Anfrage an, können unter Umständen an psychologische Hilfe vermitteln und stehen unter Schweigepflicht. Durch verbindliche Richtlinien wird ein klares Nähe-Distanz-Verhältnis zwischen Leitenden und Besuchenden erhalten. Zusätzlich bietet anyway an den Treffen Input zu queerspezifischen Themen und macht durch gelegentliche Kampagnen, Teilnahme an Events wie dem Imagine Basel oder Workshops an Schulen auf sich aufmerksam und versucht die Bevölkerung für LBGT+ zu sensibilisieren. |
| Finanzierung | anyway ist Untergruppe der Habs queer Basel und wird durch diese finanziell und administrativ unterstützt. Des weiteren finanziert sich anyway über gelegentliche Spenden. |
| Kontakt | Treffpunkt: Jugendhaus Neubad Brennerstrasse 9 CH-4054 Basel Mail: info@anyway-basel.ch Postadresse: anyway Jugendgruppe Basel c/o habs Homosexuelle Arbeitsgruppen Basel Postfach 1519 CH-4001 Basel |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

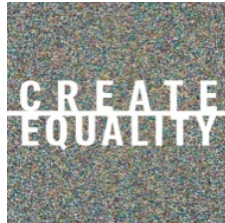
| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|--|
| Kind, Kindheit, Jugend | Kantonale Projekte starten, um in Kindergärten, Grund- und Sekundarschulen Material (Bilderbücher bis Schulbücher) bereitzustellen, die die sexuelle/identitäre Vielfalt gerechter abbilden. |
| Bildung | Einheitliches und obligatorisches Programm an Basler Sekundarschulen zum Thema LGBT+ mit offenen Gesprächen zu Sexualität und Identität mit dem Ziel, Mitschüler_innen zu sensibilisieren. Präventive Interventionsstellen auf den Bereich Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung/Geschlechtsidentität ausweiten. Obligatorische Weiterbildungen für Lehrpersonen zum Thema. Elternabende/Themenabende als Möglichkeit nutzen, auch Eltern zu sensibilisieren. |
| Gesundheit | Weiterbildungen/Fachtagungen für Ärzt_innen die einen sensibilisierten und informierten Umgang mit Transmenschen ermöglichen – dasselbe gilt für Psycholog_innen und Psychiater_innen. |
| Kultur | Regenbogen-Haus mit queerer Bibliothek, Bar, Party- und Eventraum, auch für Themenabende, mit integrierter kantonaler Anlaufstelle (siehe unten) und Seminarräumen für sensibilisierungs-Workshops. |
| Verwaltung / Kanton | Informierte/sensibilisierte Fachleute in der Jugendarbeit, bei Ämtern, bei der Polizei und in Spitälern. Eine direkte, kantonale Anlaufstelle mit Beratung und Unterkunft für Jugendliche, die nicht mehr Zuhause wohnen können (momentan landen diese oft im Kinderheim Basel, wo sie keine diskriminierungsspezifische Unterstützung finden). Zusätzliche Beratung/ Betreuung queerer Menschen die Diskriminierungserfahrungen gemacht haben. Kantonale Erfassung von Hate-Crimes. Die Anlaufstelle sollte auch eine Eltern-Beratung anbieten, die den Eltern hilft, das Coming-out ihrer Kinder zu akzeptieren und Aufklärungs-Material bereitstellt. |
| Andere | Kantonales Grundbudget zur Förderung der Gleichstellung, Chancengleichheit und gesellschaftlichen Akzeptanz von LGBT+ in jeder Lebensphase. |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation | GayBasel NGO zur Förderung der LGBT-Kultur in Basel und der Region. |
| Beschrieb Angebot / Leistung | Seit 2005. GayBasel bietet Plattform, Netzwerk und Unterstützung für Veranstaltende und Veranstaltungen von LGBT-Kultur in Basel und der Region. GayBasel multipliziert Informationen zu Veranstaltungen über eigene Kanäle und arbeitet mit regionalen, nationalen und mit Multiplikationspartnern im Dreiländereck zusammen. GayBasel etabliert die LGBT-Kultur als Teil der Kulturstadt Basel und stärkt deren Präsenz darum auch über die Kanäle der Mehrheitsgesellschaft (u.a. Programmzeitung, Radio X, Basel Tourismus). |
| Finanzierung | GayBasel finanziert sich über den Verkauf von kostenpflichtigen Dienstleistungen. Die Mitwirkenden arbeiten ehrenamtlich. |
| Kontakt | GayBasel Postfach 216 4005 Basel www.gaybasel.org www.queerbasel.org Kontakt: Johannes Sieber T +41 79 210 37 76 johannes@gaybasel.org |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|--|
| Verwaltung / Kanton | <p>Zusammenarbeit für Veranstaltungen wie GayBasel Schiff, bas3l.org oder Pride Basel.</p> <p>Anlaufstelle / Schnittstelle für Zusammenarbeit hinsichtlich kantonalen Bemühungen in den Themenfeldern: Bildung, Gesundheit, Sucht und Sicherheit.</p> <p>Anlaufstelle / Schnittstelle für Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen wie Stadt-Marketing oder angeschlossenen Organisationen wie Basel Tourismus.</p> <p>Anlaufstellen / Schnittstelle zu kantonalen Stellen wie Polizei, Zivilschutz, Schulen zwecks Vermittlung oder Problemen wie Diskriminierung.</p> |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|-------------------------------------|--|
| <p>Organisation</p> | <p>Aids-Hilfe beider Basel CHECKPOINT BASEL HIV –TEST-UND BERATUNG</p> |
| <p>Beschrieb Angebot / Leistung</p> | <p>Der Checkpoint Basel ist ein Gesundheitszentrum für die Community, für Männer, die Sex mit Männer haben und ist an 2 Abenden pro Woche für 4 Stunden geöffnet. Ein Arzt ist an einem Abend pro Woche für 2 Stunden anwesend. Das Angebot ist niederschwellig und anonym, es sind keine Termine nötig. Der Checkpoint fokussiert sexuelle Gesundheit, bietet Diagnostik und teilweise Behandlung von sexuell übertragbaren Infektionen (STI) inkl. HIV, Impfungen und Beratung an. Ziel: Risikoverminderung und Rückgang von STI</p> <p>Durch stigma- moral-und schamfreien Umgang mit der ganzen Bandbreite an Themen, welche die sexuelle Gesundheit betreffen, schaffen wir ein zielgruppengerechtes Setting. Präventionsberatungen durch unsere (Peergroup) Berater fördern die Auseinandersetzung mit den eigenen Schutzstrategien, dem Umgang mit Risiken und stärken die Kunden in ihrer Gesamtheit.</p> <p>Umsetzung von nationalen Präventions-Kampagnen.</p> <p>Unterstützung bei Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit durch Vermittlung von auswärtige Psychologen bei Wunsch des Kunden.</p> <p>Weitere Angebote: Das reguläre anonyme HIV-Test- und Beratungsangebot welches an 4 Tagen pro Woche mit Terminvergabe HIV/Syphillistests und Beratung zu Sexualität und Gesundheit allen Menschen jeglicher Geschlechter oder sexueller Orientierungen anbietet.</p> |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
 betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
 Orientierung
 PD 17.5022

| | |
|--------------|--|
| | |
| Finanzierung | <ul style="list-style-type: none"> - Subventionen Kantone BS und BL - Kundenerträge aus kostenpflichtigen Dienstleistungen wie Arztkonsultationen, - Diagnostik etc. - Eigenbeitrag AHbB - Bundesamt für Gesundheit - Aids-Hilfe Schweiz |
| Kontakt | <p>Katharina Lange Leitung HIV Test- und Beratungsangebot</p> <p>Interimsleitung Checkpoint Basel</p> <p>klange@ahbb.ch www.ahbb.ch 061 685 25 07</p> |

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|---|
| Kind, Kindheit, Jugend | Siehe Bildung, zusätzlich Thema: Teenager, Coming-out, Depressionen, Suizidalität |
| Bildung | Themen Homophobie, Sexualität, sexuelle Orientierungen und Gendervariabilität im Lehrplan einbauen. Umgang und Beratung zu Sexualität etc. in der Ausbildung von Gesundheitsfachpersonen, Pflegepersonal und Ärzten verstärkt vermitteln |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|----------------|--|
| Gesundheit | Weiterführung unseres MSM spezifischen Angebots Checkpoint wie auch des anonymen HIV Test- und Beratungsangebots für alle. (wichtige Wahl-Möglichkeit für LGBT* und für ungeoutete oder sich als heterosexuell definierende MSM). Erweiterte Dienstleistungen bezüglich Diagnostik STI auch für LBT* und andere im regulären Testangebot |
| Alter & Pflege | Pflege und Leben im Alter mit oder ohne HIV als MSM. (queer altern). Sensibilisierung und Schulung von (Pflege-) Institutionen bezüglich Homophobie, Sexualität im Alter, spezifischen Bedürfnissen, Umgang mit HIV positiven Bewohnern etc. |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation | Create Equality Create Equality ist ein politisch engagiertes Kollektiv aus der LGBTI*-Gemeinschaft. Es setzt sich mit der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung von LGBT-Personen in der Schweiz und spezifisch der Region Basel auseinander. |
| Beschrieb Angebot / Leistung | Das Kollektiv schafft mittels Veranstaltungen und Vernetzung den Zugang und das Verständnis für aktuelle politische Prozesse und damit die Grundlage zur aktiven Mitgestaltung. |
| Finanzierung | Aktivitäten werden vom losen Kollektiv selbst finanziert. Ehrenamtlich. |
| Kontakt | Create Equality www.create-equality.ch Malcolm Elmiger / Projektleitung T +41 76 455 22 94 info@create-equality.ch |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|---|
| Bildung | Explizite Themenschwerpunkte (Homosexualität, Bisexualität, Geschlechteridentitäten, Transidentität, Outing, Praktiken) im Aufklärungsunterricht implementieren als Teil des Fachbereichs Natur, Mensch und Gesellschaft. |
| Gesundheit | Beratung bei Diskriminierung durch Krankenkassen. <ul style="list-style-type: none"> - Verweigerung von Hepatitis Medikamenten - Verweigerung von HIV-Medikamenten |
| Alter & Pflege | Manual für Pflegekräfte. |
| Kultur | Fokuszentrum LGBTI* in Basel. |
| Verwaltung / Kanton | Schaffung «Runder Tisch LGBTI* Region Basel» als ständige Schnittstelle zwischen lokalen LGBTI*-Organisationen, Akteur*innen und Verwaltung. |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation | Transgender Network Switzerland (TGNS) |
| Beschrieb Angebot / Leistung | <p>Online Informationen rund um das Thema Trans: https://www.tgns.ch/de/</p> <p>Beratungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsberatung - allgemeine Beratung (Fachstellen im Checkpoint ZH und Lausanne) - Kinder und Jugendliche / Schule <p>Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - TGNS Jugend - Angehörigengesprächsgruppe - (in Planung: Vernetzungstreffen für gehörlose Transmenschen und Angehörige) <p>Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Advocacy, von kommunaler bis internationaler Ebene</p> <p>Projekt trans welcome: vom EBG gefördertes Projekt zur Verbesserung der Situation von Transmenschen im Erwerbsleben. Informationen, Schulung, Beratung für Arbeitgebende und Transmenschen. https://www.transwelcome.ch/de/</p> |
| Finanzierung | Projekt trans welcome: EBG Sonst nahezu ausschliesslich Spenden |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|--|
| Kind, Kindheit, Jugend | Sensibilisierung bei Schulen, in der Ausbildung künftiger Lehrkräfte, in der ausserschulischen Jugendarbeit, Freizeitangeboten / -einrichtungen, etc. Für Schulen Vorgaben für einen unterstützenden Umgang mit Transkindern Schulung der KESB |
| Bildung | Universität: gab sich eine Richtlinie, die aber binär beschränkt bleibt (insbesondere an der Uni Basel scheint es zahlreiche non-binäre Studierende zu haben) und einen pathologisierenden Ansatz verfolgt. Entsprechend bedarf diese der Anpassung. Sämtliche Bildungsangebote, auch zB Erwachsenenbildung, IV-Ausbildungen, etc. einbedenken |
| Gesundheit | LGBTI als zwingender Teil des Curriculums in der Medizin, Psychologie, etc. Mehr trans-sensible und respektvolle Gesundheitsfachpersonen in allen Bereichen, auch nicht-transitionsspezifische (von Anästhesist_in bis Zahnärzt_in) |
| Alter & Pflege | Ganz toll wäre ein LGBTI-Alters-und Pflegheim Schulung des Personals wäre aber auch ein guter Anfang |
| Kultur | |
| Verwaltung / Kanton | Schulung, Schulung, Schulung von allen mit Publikumskontakt und Personalverantwortlich Good practice der Stadt Zürich: Flyer „Transmenschen – Das Wichtigste in Kürze“ |

Create Equality

T +41 76 455 22 94

E info@create-equality.ch

www.create-equality.ch



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

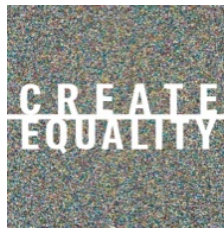
| | |
|--------|---|
| | und v.a Hinweis an jedem Anlass für die neuen Mitarbeitenden der Stadt. |
| Andere | WCs für nicht-binäre Menschen Nicht-binäre Schreibweise, Formulare, etc. Finanzielle Unterstützung von NGOs Asyl: v.a. keine Unterbringung von LGBTI-Asylsuchenden in der Kollektivunterkunft Freiheitsentzug: Richtlinie (mit Fachpersonen zusammen erarbeiten) Und ganz allgemein: Einbedenken von intersektionaler Diskriminierung. Transmenschen können auch People of Colour sein, als behindert gelten, Sexarbeit machen, psychische Probleme haben, Sans Papiers sein, armutsbetroffen sein etc. |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation | Pink Cross Schweizer Dachverband der schwulen und bi* Männer |
| Beschrieb Angebot / Leistung | Aufgabe von Pink Cross ist die Vertretung von Interessen der schwulen und bi Männer* gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Durch politische Überzeugungsarbeit und eine aktive Medienpolitik will Pink Cross selbstbestimmtes schwules und bi Leben als gleichberechtigte Lebensform in der Schweizer Gesellschaft durchsetzen. Die Geschäftsstelle in Bern ist gleichzeitig Informationsdrehscheibe für Behörden, Medien, angeschlossene Organisationen und schwule und bi Einzelpersonen. |
| Finanzierung | Mitgliederbeiträgen, Spenden, Projektfinanzierungen |
| Kontakt | Pink Cross Monbijoustrasse 73 3007 Bern pinkcross.ch Roman Heggli / Stv. Geschäftsleiter roman.heggli@pinkcross.ch 077 420 16 20 |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel


Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|---|
| | <p>Pink Cross hat nicht grundsätzliche Bedürfnisse für eine bestimmte Stadt. Durch den täglichen Kontakt mit Mitgliedern und LGBT-Organisationen und der nationalen Vernetzung kann Pink Cross aber allgemeine Handlungsempfehlungen aufgrund ihrer Erfahrung abgeben. Die Empfehlungen sind nicht abschliessend, sondern sollen verschiedene Ansatzpunkte aufzeigen.</p> |
| Kind, Kindheit, Jugend | <ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unterstützung von LGBT-Jugendprojekten - Schaffung eines Angebots für Kinder/Jugendliche, welche aufgrund von ihrer sex. Orientierung oder Geschlechtsidentität von den Eltern abgewiesen werden |
| Bildung | <ul style="list-style-type: none"> - Verankerung Thema LGBT in kantonalen Lehrplänen - Implementierung des Themas in Lehrer_innen Aus- und Weiterbildung - Kantonale Richtlinien zum Umgang mit LGBT-Personen, welche auch für Schulen gelten |
| Gesundheit | <ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Unterstützung eines Peer-to-Peer Beratungsangebots der LGBT-Community - Kantonale LGBT-Richtlinien für Gesundheitseinrichtungen wie Spitäler |
| Alter & Pflege | <ul style="list-style-type: none"> - Implementierung in Aus- und Weiterbildung von Pflege-/Betreuungspersonal |
| Verwaltung / Kanton | <ul style="list-style-type: none"> - Sensibilisierung aller Verwaltungsangestellte zu LGBT-Themen (spezifisch Führungspersonen und Lehrendebetreuende) - LGBT-/Gendermainstreaming innerhalb Verwaltung (z.B. Website, Formulare, etc.) - Kantonale, verbindliche LGBT-Richtlinien |
| Andere | <ul style="list-style-type: none"> - Schutz von geflüchteten LGBTs in Asylunterkünften auf Kantonsgebiet - Finanzielle Unterstützung einer regionalen LGBT-Koordinationsstelle |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|------------------------------|--|
| Organisation |  |
| Beschrieb Angebot / Leistung | <p>Der national tätige Verein vertritt seit 2010 die Interessen von Regenbogenfamilien in der Schweiz und setzt sich für deren gesellschaftliche Anerkennung und rechtliche Gleichstellung ein. Der Dachverband bietet Beratungen und Treffen für Regenbogenfamilien und LGBTIQ*-Menschen mit Kinderwunsch an und organisiert Workshops und Informationsveranstaltungen rund um das Thema Regenbogenfamilien</p> <p>Wir beraten zu allen Fragen rund ums Thema Regenbogenfamilien und Familiengründung. Das Angebot richtet sich an Familien, an lesbische, schwule, bisexuelle, trans und queere Menschen mit Kinderwunsch, sowie an interessierte (Fach-) Personen. Ausserdem begleiten wir nach Vereinbarung zu behördlichen oder institutionellen Terminen.</p> <p>Beratungsangebote Der Dachverband Regenbogenfamilien führt unter der Gratisnummer 0800 77 22 33 ein Beratungsangebot für Regenbogenfamilien und LGBTQ*-Personen mit Kinderwunsch in der Schweiz ein</p> <p>Weiterbildung für Fachpersonen Weiterbildungsangebot für Fachpersonen aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich, der familienbezogenen Beratung, dem Gesundheits- und Bildungswesen, von Behörden und anderen Bereichen, die mit Familien arbeiten. https://www.regenbogenfamilien.ch/weiterbildung/</p> |
| Finanzierung | <p>Dachverband Regenbogenfamilien finanziert sich hauptsächlich durch die Beiträge ihrer Mitglieder und der finanzielle Unterstützung durch die Unterleistungsvereinbarung mit Pro Familia.</p> |
| Kontakt | <ul style="list-style-type: none"> - E-Mail: info@regenbogenfamilien.ch - Beratung: beratung@regenbogenfamilien.ch <p>Dachverband Regenbogenfamilien Meierwis 35, 8606 Greifensee Kontaktpersonen: - Maria von Känel info@regenbogenfamilien.ch</p> |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| <u>Handlungsfelder</u> | <u>Bedürfnisse / Inputs / Ideen</u> |
|------------------------|---|
| Kind, Kindheit, Jugend | <p>Nicht nur Kindergarten und Schule, sondern auch andere Institutionen, in denen sich Kinder aus Regenbogenfamilien bewegen, können Herausforderungen mit sich bringen.</p> <p>Offenheit, die Äusserung von Erwartungen, der Austausch über das Wohlergehen des Kindes mit den jeweiligen Verantwortlichen, die Reaktion bei konkreten Diskriminierungserfahrungen beispielsweise sind überall eine gute Grundlage. Einige spezifische Besonderheiten gibt es dennoch.</p> <p>Eine transparente Kommunikation darüber, wer die Elternteile sind, ist unerlässlich. Der Austausch zu familiären und damit persönlichen Themen ist häufig ein wichtiger Faktor, um das Wohlergehen des Kindes bestmöglich zu gewährleisten.</p> <p>https://www.regenbogenfamilien.ch/ratgeber/</p> |
| Bildung | <p>Weiterbildung für Fachpersonen</p> <p>Weiterbildungsangebot des Dachverbands Regenbogenfamilien für Fachpersonen aus dem Kinder- und Jugendhilfebereich, der familienbezogenen Beratung, dem Gesundheits- und Bildungswesen, von Behörden und anderen Bereichen, die mit Familien arbeiten.</p> <p>https://www.regenbogenfamilien.ch/weiterbildung/</p> |
| Familie | <p>Familienberatungsstellen</p> <p>Auch hier empfiehlt es sich, die Haltung der lokalen Stelle gegenüber – und das Wissen über – Regenbogenfamilien vorgängig abzuklären und wenn nötig eine andere Familienberatungsstelle aufzusuchen. Nicht geeignete Beratungsstellen können mit Hilfe des Dachverbands Regenbogenfamilien sensibilisiert und weitergebildet werden – ein entsprechender Hinweis an die Beratungsstelle wie auch an den Dachverband Regenbogenfamilien ist hilfreich für andere Familien, die sich in Zukunft in derselben Situation befinden werden.</p> <p>International Family Equality Day</p> |



Runder Tisch LGBTI* Region Basel

Bedürfnis-Analyse im Rahmen des Anzugs Bertschi und Konsorten
betreffend die Gleichstellung von Menschen unabhängig ihrer sexuellen
Orientierung
PD 17.5022

| | |
|---------------------|--|
| | <p>Jeweils am ersten Wochenende im Mai wird weltweit der International Family Equality Day (IFED) gefeiert und macht der Tag auch auf die Lücke bei der rechtlichen Anerkennung von Kindern aus Regenbogenfamilien aufmerksam. Der Europarat anerkennt den IFED als wichtiges Instrument zur Bekämpfung von Homo- und Transphobie. In der Schweiz wurde der IFED bereits in Kooperation mit der Fachstelle Gleichstellung Zürich und Genf ausgeführt. Zum diesjährigen International Family Equality Day (IFED), welcher unter dem Motto «Familien: Einigkeit macht stark» koordiniert wird, veranstalten wir in verschiedenen Städten (Bern, Genf, Lausanne und Zürich) Anlässe für Regenbogenfamilien.</p> <p>https://www.regenbogenfamilien.ch/international-family-equality-day-2019-united-we-stand/</p> |
| Verwaltung / Kanton | <p>Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB)</p> <p>Besonders wenn die Eltern-Kind-Beziehungen rechtlich nicht anerkannt werden, oder in Verfahren zur Anerkennung derselben können Regenbogenfamilien in Kontakt mit den KESB kommen. Es ist wichtig zu wissen, dass die KESB Regenbogenfamilien dabei nicht grundsätzlich schikanieren wollen, sondern nur im Auftrag des Gesetzgebers handeln. Das ist Chance und Risiko zugleich: Der Umgang mit diesem Auftrag kann nämlich sehr unterschiedlich sein. So gibt es KESB-Mitarbeitende, die versuchen, den Kontakt der Regenbogenfamilien mit den Behörden möglichst angenehm und wertschätzend zu gestalten, aber auch solche, die ablehnend gegenüber nicht hetero- und cisnormativen Familienformen sind. Sollte letzteres vorkommen, empfiehlt es sich, Unterstützung beim Dachverband Regenbogenfamilien einzuholen. Die Zusammenarbeit kann jedoch häufig bereits durch Aufklärung und Offenheit verbessert werden.</p> |